
Quartierzeitung von Wittigkofen

dr JUPI



51. Jahrgang

Nummer 3

August 2024



Foto: Hans Zurbriggen

FÜR WAS STEHT DIE BLUME MARGERITE?

IN DER BLUMENSPRACHE STEHEN MARGERITEN FÜR NATÜRLICHKEIT UND DAS GUTE. SIE STEHEN AUSSERDEM EINERSEITS FÜR DAS WISSEN UM EINEN GELIEBTEN MENSCHEN, ANDERERSEITS ABER AUCH FÜR DIE FRAGE NACH DEN GEFÜHLEN EINES GELIEBTEN MENSCHEN UND WERDEN DURCH ABZÄHLEN IHRER ZUNGENBLÜTEN ALS LIEBESORAKEL VERWENDET.

SIEHE AUCH DEN BEITRAG VON RETO ZBINDEN ZU DEN „WIESENBLUMEN“ IM INNERN DES JUPI

INHALT:

Seite

• Editorial	3 + 4
• Der Quartierverein informiert	5 - 7
• Zum Gedenken an Jörg Rytz	8
• Wiesenblumen von Reto Zbinden	9 - 11
• Inside UBG	13 + 14
• Lademöglichkeiten für Elektroautos	15
• Forum „Wittigkofe läbt“	16 - 17
• Treffpunkt Wittigkofen	19 - 26
• Gottesdienste im tilia	26
• TOJ News	27
• Das obere Murifeld: „Werkstatt des ...“	28 + 29
• Beim Jupiter! ...	29 - 31
• Schule Wittigkofen	32 - 35
• Tür an Tür	36 + 37
• MidnightSports Infos	38 + 39
• Spielrevier Infos	40 + 41
• Cinéschür	42
• Betreuungsgutsprachen Stadt Bern	43
• Schlachthaus Theater „Spiel mit!“	43
• Konzert mit „Minas Choice“ im Benigni	44

IMPRESSUM

Quartierzeitung «**dr JUPI**»

Herausgeber: Quartierverein Wittigkofen
www.qv-wittigkofen.ch
mail@qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2024: am 7. Februar, 8. Mai,
7. August und 6. November

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
2. Oktober 2024 verteilt am 6. November

Verantwortliches Redaktionsteam:
Hans Zurbriggen (zb) Layout & Koordination,
Lies Munz (mz), Ursula Torres (to), Fritz Liebi (fli)

Gelbe Seiten: Treffpunktleitung Wittigkofen

Anschrift: Redaktion «dr JUPI»
Jupiterstrasse 15
3015 Bern
Telefon 031 944 01 32
jupi@qv-wittigkofen.ch

Postkonto: IBAN CH54 0900 0000 3001 0631 0

Druck: Wälti Druck GmbH Ostermundigen
Auflage: 1'450 Stück

Inseratpreise je nach Höhe, Seitenbreite 9 cm:

2 cm Fr.	16.-	4 cm Fr.	25.-	6 cm Fr.	34.-
8 cm Fr.	43.-	10 cm Fr.	51.-	12 cm Fr.	59.-
14 cm Fr.	66.-	16 cm Fr.	73.-	18 cm Fr.	80.-
20 cm Fr.	86.-	22 cm Fr.	92.-	24 cm Fr.	97.-
27 cm Fr.	102.-	(ganze Seite)			

dr JUPI wird gratis an alle Haushaltungen von Wittigkofen verteilt.

Im Abonnement: 4 Nummern/Jahr Fr. 18.00



Liebe Wittigkoferinnen
Liebe Wittigkofer

Seit Februar 2024 bin ich in der tilia Stiftung als Standortleiter für Wittigkofen zuständig. Bei tilia arbeite ich seit 24 Jahren. Nachdem ich bereits sieben Jahre den Standort Ittigen und die letzten zwei Jahre den Standort Elfenau geleitet habe, freue ich mich darauf, nun zusätzlich auch für den Standort Wittigkofen zuständig zu sein. Ich bekenne und engagiere mich für tilia, weil hier vorbildliche und attraktive Arbeits- und Lernbedingungen gelten und hier die Wertschätzung in jeder Hinsicht gegenüber MitarbeiterInnen gezeigt wird.

Als gelernter dipl. Pflegefachmann liegt mir das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner ganz besonders am Herzen und ihr Wohlbefinden hat für mich oberste Priorität. Es ist unser Anliegen, die Bewohnerinnen und Bewohner stets gut zu umsorgen – und das mit Herz.

Der Kontakt zum Quartier und zu Ihnen, liebe Wittigkoferinnen und Wittigkofer, ist mir ebenso wichtig. Daher freue ich mich besonders, dass wir mit unseren Angeboten des Mittagstisches und der öffentlichen Cafeteria schon zahlreiche Kontakte zu Ihnen knüpfen konnten. Besuchen Sie doch an einem sonnigen Nachmittag bei einem Spaziergang unsere Geissli und Schafe, bevor Sie in unserer Cafeteria einen kleinen Halt mit einem Stück Kuchen oder einer Glace einlegen oder kommen Sie zum Mittagessen (warmes Buffet und Salatbar) vorbei. Die Mitarbeitenden und Bewohnenden freuen sich immer über neue Gesichter und ein kurzes Schwätzchen.

Zum 20-jährigen Jubiläum von tilia veranstalteten wir am 15. Juni einen Tag der offenen Tür in Wittigkofen. Dabei durften wir zahlreiche Besucherinnen und Besucher bei uns begrüßen, sie durch unsere Wohnbereiche führen und ihnen unsere Angebote präsentieren. Das schöne Wetter trug zu einem sehr angenehmen Nachmittag bei, und im eingerichteten Public-Viewing wurde der Sieg der Schweizer Nationalmannschaft an der Fussball-Europameisterschaft bejubelt.

Eine weitere Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen ergibt sich am traditionellen Heimfest Wittigkofen. Am 7. September 2024 werden am tilia-Standort Wittig-

kofen die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen einen Festtag mit Musik, Tanz, Spiel und Spass erleben. Für mich als Standortleiter wird dies das erste Heimfest in Wittigkofen sein, und ich freue mich jetzt schon auf all die Verwandten, Angehörigen und Bekannten, die zusammen mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern tilia zu einem Festort machen werden. Gerne laden wir auch Sie dazu ein, an diesem Tag mit uns zu feiern.

Adel Kozar

Standortleiter tilia Wittigkofen und tilia Efenau

Mitglied der Geschäftsleitung

Impressionen zum „Tag der offenen Türen“



 Erfahrung, stetiges Können
Dankbarkeit, Wertschätzung

**EINE ARBEITGEBERIN,
EINE FAMILIE.**

www.qv-wittigkofen.ch

Präsident:

Fritz Liebi

Jupiterstrasse 27/418

Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz

Jupiterstrasse 21/106

Tel. 031 941 11 07

Restliche Anlässe

24. August	Risotto-Essen
12. Oktober	Jass-Turnier
6. November	Räbeliechtli Schnitzen
8. November	Räbeliechtli-Umzug
6. Dezember	Samichlous
1. Januar 2025	Neujahrs-Apéro

Näheres zu einzelnen Anlässen: siehe Ausschreibungen unten. – Auf der Website www.qv-wittigkofen.ch sind die bevorstehenden Anlässe ebenfalls aufgelistet.

23. Jass-Turnier



Wiederum organisiert der Quartierverein Wittigkofen ein kleines Jass-Turnier. Gespielt wird der "Schieber" mit zugelosten Partnern.

Wir hoffen auf rege Teilnahme, sollen doch nicht nur "Profi-Jasser" mitspielen. Der Anlass möchte ein "Plausch-Turnier" sein.

Wir treffen uns im Zentrum Wittigkofen

Raum Grosser Saal

Samstag, 12. Oktober 2024

Start **13.30**, Schluss ca 18.30 Uhr.

Startgeld Fr. 20.–, inklusive einem Imbiss.

Alle Teilnehmenden erhalten einen Preis.

Anmeldung bis 7. Oktober mit untenstehendem Talon an Quartierverein Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern oder per Mail an: mail@qv-wittigkofen.ch



Anmeldung zum Jass-Turnier vom 12.10.2024

Name / Vorname:

Adresse:

Telefon-Nr.:



Weitere Anmeldungen können auf neutralem Papier an obige Adresse eingereicht werden.

Einladung zum Risotto-Essen

Im Freien unter den Bäumen beim TPW
(bei Schlechtwetter im Saal)



Samstag, 24. August 2024

Ab 16 Uhr: Apéro (Glas Wein Fr. 4.-)

Danach bis ca. 18.30 Uhr: Essen

Menü:

Risotto – Würste vom Grill – Salat

Fr.14.- / ½ Portion Fr. 8.- / Dessert Fr. 4.-

Anmeldung bis 16. August an Tf.Nr. 031 941 20 66
(Telefonbeantworter aktiv)

Oder: E-Mail: mail@qv-wittigkofen.ch

Auch möglich in Briefkasten im Zentrum.

Sind Sie Mitglied des Quartiervereins?

Der Quartierverein möchte die Bewohnerinnen und Bewohner einander näher bringen und das Zusammenleben im Quartier möglichst angenehm gestalten.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie dem Quartierverein beitreten und uns damit künftig in unseren Bemühungen unterstützen.

✂-----

Beitrittserklärung

Ich/wir werde(n) Mitglied beim
Quartierverein Wittigkofen

Name:

Vorname:

Strasse: Wohnungs-Nr.

PLZ: Wohnort:

Telefon:

Einzelmitglied Fr. 10. – Familien Fr. 20. –

Kollektivmitglied, wie Firmen usw. Fr. 50.–

✂-----

Bitte senden an:

Quartierverein Wittigkofen
Jupiterstrasse 15
3015 Bern

Direkt online anmelden: www.qv-wittigkofen.ch

**BODINVEST**
Immobilien

Ihr Immobilienpartner aus dem Quartier für das Quartier

Gerne helfen wir Ihnen mit unseren professionellen Dienstleistungen:

- Bewertung Ihrer Liegenschaft
- Unterstützung beim Verkauf
- Fragen rund ums Thema Immobilien, z.B. zu einer Finanzierung?

Probieren Sie auch unser **kostenloses Bewertungstool** unter www.bodinvest.ch/bewertungen aus!



 **Besuchen Sie uns**
Muristrasse 48, 3006 Bern

 **Fragen?**
+41 31 352 55 55

 **E-Mail**
info@bodinvest.ch



Zum Gedenken an Jörg Rytz Redaktor des Jupi von 2003 bis 2014

Am 6. Juni ist Jörg Rytz im 85. Lebensjahr gestorben. Man konnte ihm noch dieses Frühjahr auf seinen mühsam gewordenen Spaziergängen im Quartier begegnen und ein paar Worte mit ihm wechseln.

Zwölf Jahre dauerte sein Engagement für unsere Quartierzeitung. Zwölf Jahre mit vier Ausgaben pro Jahr: das gibt 48 Nummern! Wie viel Arbeit das bedeutet, kann man sich leicht vorstellen. Er verfasste viele Editorials, wobei sein ehemaliger Beruf als Pfarrer hie und da durchschimmerte. Interessante Interviews und Berichte, die zuvor recherchiert werden mussten, erschienen von ihm. In der Sonderausgabe zum Jubiläum 1/3 Jahrhundert Wittigkofen im Jahr 2006 erfuhr man viel über die ersten Jahre des Quartiers. Jörg Rytz durfte auf die Unterstützung weiterer Freiwilliger zählen: Oskar Studer und Ernst Hirschi lieferten ebenfalls Texte. Erich Stettler, ab 2012 Walter Kehrl, waren für das Layout verantwortlich. dr Jupi war und ist immer noch Teamarbeit. Da stehen auch noch andere freiwillige Helfer*innen dahinter, deren Namen nirgends vermerkt sind.

Dass seine letzte Nummer im Spezialformat A4 und farbig die 200. Ausgabe war - im November 2014 - erfüllte ihn mit Genugtuung und er hoffte, dr Jupi werde noch lange weiterleben. Er höre mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf, schrieb er zum Abschied. Froh, dass er wieder mehr Zeit für anderes habe; traurig, da ihm die Tätigkeit als Redaktor lieb geworden sei. Er habe viel gelernt – auch den Computer betreffend – und viele faszinierende Bekanntschaften gemacht. Man hat es gespürt, er betreute den Jupi mit viel Einsatz und Liebe zum Quartier. Herzlichen Dank, Jörg. mz

**Abschiede
gemeinsam gestalten.**

 **EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
24h-Telefon 031 333 88 00
www.egli-ag.ch



Reto Zumstein
Geschäftsleiter
Bestatter mit eidg. FA

Wiesenblumen: Margeriten, Flockenblumen und Co.

Was blüht denn da? Das fragen sich viele, wenn sie die wunderschönen Wiesenblumen entdecken. Einige ziehen vielleicht das gleichnamige Buch zu Rate und andere haben die passende App parat, die in Sekundenschnelle das Resultat liefert. Doch was kann man so alles entdecken?

Am bekanntesten ist wohl die weiss blühende (Wiesen-) Margerite, deren 42 Arten vor allem Europa besiedeln. Auf den Wiesen in unserer Region blüht vor allem die Ma-gerwiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*), die bis zu 80cm hoch werden kann. Die Margeriten bilden mit ihren Rhizomen mit der Zeit ganze Blütenteppiche. Ihr ökologischer Wert ist allerdings eher gering. Das Abblühen der Margerite wird als der ideale Zeitpunkt für den Heuschnitt angesehen, wenn es denn nicht ständig regnet... Nach dem Rückschnitt werden noch einmal Blüten gebildet (=remon-tierend), wie auch bei anderen Wiesenblumen.

Eine noch grössere Familie sind die Flockenblumen, die Europa und Eurasien mit rund 500 Arten (!) besiedeln und von allen möglichen Insekten wie Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Schwebfliegen gerne besucht werden.

Auf den Wiesen im Quartier sieht man am häufigsten die Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), die eine sehr lange Blütezeit hat, die von Anfang Sommer bis Ende Herbst dauern kann. Sie wird 60 – 80 cm hoch, selten auch höher.



Foto: R. Zbinden, Wiesen-Flockenblume

Zu finden ist auch die Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), die sich von der Wiesen-Flockenblume vor allem durch die Blätter unterscheiden lässt, die eine gewisse Ähnlichkeit mit den Blättern vom Rucola-Salat aufweisen. Sie kann über 120cm hoch werden. Speziell ist die Verbreitung der Samen durch Ameisen, sowie durch Wind und Tiere, denen sich die Samen mit ihren Haken anhängen (wie bei der Wiesen-Flockenblume).

Die Kornblume (*Centaurea cyanus*) ist eine einjährige Vertreterin der Flockenblumen, die zusammen mit Mohnblumen, Kamillen und anderen Blümchen die Getreidefelder verschönern, wenn die Felder nicht mit Herbizid behandelt wurden. Sie wächst allerdings lieber auf Brachen als auf Wiesen, weil dort der Boden zu stark bewachsen ist. Sie erreicht 1m Höhe und kommt fast überall in Europa vor. Sie hat sich auch schon in anderen Teilen der Erde

ausgebreitet. Man findet sie auch in höher gelegenen Lagen bis gegen 1800m. Als Ackerunkraut in Konkurrenz zu Getreidekulturen ist sie nicht überall geduldet, da sie in grossen Massen auch zu hohen Verlusten in der Ernte führen kann. Als Heilpflanze wurde sie unter anderem gegen Augenleiden und in der Kosmetik eingesetzt. Für die meisten dieser Beschwerden gibt es aber inzwischen andere und effektiver wirkende Heilkräuter. Als Farbtupfer kann sie auch Tees und Salaten beigemischt werden. In der Imkerei ist die Kornblume aufgrund des hohen Zuckergehalts ihres Nektars (34 %) eine geschätzte Nebentracht. Die Flockenblume gibt es als Zierpflanze auch in weiss, rosa und tiefviolett bis dunkelrot und fast schwarz. Jede Pflanze kann bis zu 900 Samen bilden, die bis zu 10 Jahren keimfähig sind.



Foto: R. Zbinden, Kornblume

Für die meisten dieser Beschwerden gibt es aber inzwischen andere und effektiver wirkende Heilkräuter. Nebst Bienen und Schmetterlingen verbreiten auch Ameisen ihren Samen, der ein Ölkörperchen (Elaiosom) besitzt. Die Ameisen bringen den Samen in ihr Nest und trennen das Elaiosom vom Samen, um es zu essen. Der Same wird dann zum Teil als „Abfall“ aus dem Nest getragen und „deponiert“ und wächst dort zu einer neuen Pflanze. So werden jedes Jahr zehntausende von Samen über die Distanz von mehreren Dutzend Metern verbreitet und das von unzähligen Ameisenvölkern. Die sogenannte Myrmekochorie (Ameisenausbreitung) betrifft ganz oder teilweise auch das Schneeglöckchen, das Duftveilchen, das Schöllkraut, die Stinkende Nieswurz, die Walderdbeere, sowie auch Gehölze wie Buchs und Besenginster und viele mehr! Die Ameisen sind also nicht nur lästige Krabbler auf sechs Beinen. Ausserdem sind sie die Leibspeise des Grünspechts, der seit beinahe Jahrzehnten dieses Quartier besiedelt.

Eine weitere Wiesenblume ist der Gewöhnliche Wiesen-Bocksbart oder Habermark (*Tragopogon pratensis*), der bis zu 80cm hoch wird. Das Besondere daran ist, dass er etwa um 8 Uhr morgens bei schönem Wetter aufgeht und sich seine grossen gelben Blüten gegen Mittag bereits wieder schliessen. Dazwischen haben verschiedene Bienenarten wie Sandbienen sowie Schmetterlinge und Hummelschweber die Möglichkeit zur Bestäubung. Die Samen haben Schirmchen wie beim Löwenzahn. Er ist vor allem auf Fettwiesen verbreitet und ist von der Wurzel bis zur Blüte essbar.

Der Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*, Höhe bis über 1m) ist im Gegensatz zu den oben genannten

Pflanzen ein Spätblüher, der meist erst im Juli seine Pracht entfaltet. Der Name leitet sich von seinen Blättern her, die, mit ein bisschen Fantasie, an Bärenklauen erinnern sollen. Blätter, Blüte, Samen und Wurzel können verarbeitet gegessen werden. Allerdings können die Blätter auf der Haut empfindlicher Personen Rötungen auslösen. Sein grosser Verwandter (bis 3m Höhe), der Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), der ursprünglich aus dem Kaukasus stammt, wirkt extrem phototoxisch und kann schwere Verbrennungen auslösen. Der Unterschied besteht vor allem in der Grösse, Im Quartier haben wir keinen Riesen-Bärenklau mehr.

Der Wiesen-Bärenklau hat einen hohen ökologischen Wert, da seine Blüte Pollenquelle für eine Vielzahl von Insekten ist sowie Raupen-Futterpflanze für mehrere Nachtfalterarten. Bärenklau kann auch mit der im Wald häufigen Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*) verwechselt werden, die ebenfalls über 1m hoch wird und ähnliche Blüten dolden und Blätter hat. Diese ist aber ungefährlich.

Die Schafgarbe (*Achillea millefolium*) wird bis 1m hoch und wächst in den Bergen sogar bis gegen 2000 m Höhe. Sie kommt mittlerweile natürlich oder als Neophyt inklusive einiger Unterarten auf fast allen Kontinenten vor. Als Heilpflanze werden die Blüten und Blätter der Schafgarbe gegen allerlei Leiden verwendet, da sie antibakteriell, krampflösend, schweisstreibend, blutdruck- und fiebersenkend wirken und anderes mehr.



Foto: R. Zbinden, Ruderalfläche

Zur Förderung der Artenvielfalt wurde bei der Jupiterstrasse 7 eine Kiesfläche erstellt und mit Pflanzen aus rund 30 verschiedenen Arten bepflanzt. Einige wurden auch noch eingesät. Ein sogenannter Steinriegel soll Lebensraum für Insekten und Eidechsen bieten. Der stehende Holzstamm und das liegende Holz bietet ebenfalls Lebensraum für verschiedene Insektenarten mit unterschiedlichen Ansprüchen.

Ähnliches wurde bei der Jupiterstrasse 47 Ost erstellt, da die Sträucher dort aufgrund der schlechten Bodenbeschaffenheit seit Jahren nichts mehr Ansehnliches darstellten. Eine Vielfalt an Wiesenblumen ist nicht nur schön anzusehen, weil fast immer irgendetwas blüht, sondern trägt auch zum Erhalt der einzelnen Pflanzenarten und der darauf spezialisierten Insektenarten bei.

Reto Zbinden, Betriebszentrale

Quellen: wikipedia.org; mein-schoener-garten.de; kostbarenatur.net; bwagrar.de



Fahrer:innen im Mahlzeitendienst

Einsatz

Fahrer:innen mit eigenem Auto für verbindliche Einsätze im Mahlzeitendienst
10:45 bis 12:30 Uhr, tilia Wittigkofen

Angebot

- Haftpflichtversicherung über tilia
- Kleine Aufwandsentschädigung
- Geburtstagsgeschenk
- Jährlicher Freiwilligenausflug
- Internes Weiterbildungsangebot
- Erfahrungsaustausch
- Sozialzeitausweis

Sie möchten sich sozial engagieren, und die Begegnung mit anderen Menschen bereichert Sie? Bei Interesse und Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und freuen uns auf Sie.

Kontaktieren Sie uns

Erika Etter, Kontaktperson Freiwilligenarbeit
031 940 61 11 | erika.etter@tilia-stiftung.ch



Thomas Müller Bestattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

031 839 00 39

Pikettdienst Tag und Nacht

Kompletter Service zu fairen Konditionen
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-
Zuschläge



UBG Inside – Neues aus der Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen

Weitere Arbeiten Sanierung Kanalisationsleitungen

Nachdem die Sanierung der Abwasserleitungen - Etappen 1 und 2 - ausgeführt worden sind, ergaben sich beim Bauinspektorat der Stadt Bern noch verschiedene Fragen betreffend der Eigentumsverhältnisse diverser zusätzlicher Leitungen, welche nicht in den bisherigen Plandokumenten der Stadt aufgeführt waren. In mühsamer Arbeit wurden die verschiedenen Besitzverhältnisse geprüft und in einem neuen Plan festgehalten, welcher vom Bauinspektorat der Stadt Bern genehmigt wurde. Im Nachgang zu den bereits ausgeführten Sanierungen mussten noch zusätzliche, kleinere Leitungen saniert werden, welche von Ende Mai bis Ende Juni 2024 ausgeführt wurden.

Farbsack-Trennsystem: Im Frühjahr 2024 teilte die Stadt Bern der UBG mit, dass sich das Farbsack-Trennsystem nicht in der geplanten Form einführen lässt. Statt der ursprünglich vorgesehenen flächendeckenden Containerpflicht will der Gemeinderat eine teilweise Pflicht prüfen. Dazu hat er eine Vorlage an den Stadtrat verabschiedet. Der Pilotversuch für das Farbsack-Trennsystem wird vorerst weitergeführt. Die Stadt Bern wird die UBG erneut kontaktieren, sobald das neue System auf seine detaillierte Umsetzbarkeit geprüft wurde. Seitens der Genossenschafter wie auch der UBG besteht kein Handlungsbedarf.

CO₂-neutral, Beitrag zum Klimaschutz: Die UBG hat ein Zertifikat der ewb für den Beitrag zum Klimaschutz erhalten, welches die CO₂-Neutralität des Quartiers Murifeld-Wittigkofen bescheinigt. Das Zertifikat ist auf der Homepage www.wittigkofen.ch unter «Aktuelles» aufgeschaltet.

Betriebszentrale, Mitarbeitende: Manuel Loosli hat sein Arbeitsverhältnis per 31.3.2024 gekündigt, da er eine Stelle näher bei seinem Wohnort gefunden hat. Shahpoor Karluk wird ihn nach Abschluss seiner Lehre per 1.8.2024 ersetzen.

Ebenfalls gekündigt hat Stefan Beutler und zwar auf 31.8.2024, da er nach 8 Jahren bei der Betriebszentrale eine neue, berufliche Herausforderung sucht. Ersetzt wird er durch Pascal Leibundgut, welcher mit seiner Arbeit am 1.9.2024 beginnen wird.

Ab 1.8.2024 bildet die Betriebszentrale wiederum einen Lehrling aus. Die UBG freut sich auf die neuen Mitarbeitenden und wünscht ihnen viel Freude bei der Arbeit im Quartier.

Spielplätze: Klettern, Rennen, Rutschen, Sandburgen bauen: An der frischen Luft gibt es für Kinder viel zu erleben. Doch Gefahren sind besonders für Kinder nicht immer ohne weiteres erkennbar.

Regelmässige Prüf- und Wartungsarbeiten sind ein wichtiger Beitrag zur Unfallprävention. Die Mitarbeitenden der Betriebszentrale führen deshalb regelmässig auf den

sechs Spielplätzen im Quartier visuelle Inspektionen durch, um offensichtliche Gefahrenquellen zu erkennen. Zusätzlich findet jährlich eine Inspektion durch eine externe, zertifizierte Firma statt, welche die Geräte, Fundamente, Oberflächen und Bodenbeläge auf ihre Betriebssicherheit hin prüft. Der UBG wird danach ein entsprechendes Protokoll zugestellt. In die Jahre gekommene Spielgeräte werden rasch möglichst ersetzt, defekte Geräte geflickt oder abgebaut.

Blumen- und Grünanlagen: Einmal mehr haben uns die Mitarbeitenden der Betriebszentrale mit einem wunderschönen Sommerflor überrascht. Ein prachtvoll blühender Blumengarten ist kein Zufallsprodukt. Erst wenn Standortfaktoren und Blumenauswahl perfekt harmonisieren, wird der Traum vom malerischen Blütenmeer Wirklichkeit. Die verschiedenen Farben und Formen, Düfte und Kontraste sind ein wahres Erlebnis.

Abwechslungsreiche Blumen und Pflanzen bringen nicht nur für uns Menschen Gutes, sondern kreieren auch ein echtes Insekten- und Bienenparadies und dies dient wiederum der Umwelt.



Foto: ZVG

Die Bäume stammen aus verschiedenen einheimischen Baumarten, welche sehr wichtig für die Biodiversität der ganzen Anlage sind. Bäume sind eine Klimaanlage der Natur, gerade in der Zeit, wo sich das Klima stark verändert und es immer mehr Hitzetage gibt.

Die UBG dankt den Mitarbeitenden der Betriebszentrale für ihren unermüdlichen Einsatz und die wunderschöne Gestaltung der Grünanlagen.

Der Bewohnerschaft wünscht die UBG eine sonnige, bunte Sommerzeit und viel Freude sowie Erholung im schönen Aussenbereich des Quartiers Murifeld-Wittigkofen.

Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen

Energie Wasser Bern Lademöglichkeiten für Elektroautos

Die im August 2022 installierten Ladestationen an der Jupiterstrasse 1 und 41 sind sehr beliebt. Nun gibt es eine neue und einfache Zahlungsmöglichkeit für Gäste.

Energie Wasser Bern hat im August 2022 insgesamt acht Ladepunkte an vier Ladestationen im Quartier bereitgestellt. Das Angebot wird rege genutzt – von Januar bis Mitte Juni 2024 wurden insgesamt über 900 Ladevorgänge getätigt. Die Ladestationen sind an das MOVE-Netz angebunden und sind somit sowohl für Anwohnende als auch für Gäste gleichermassen zugänglich. Für regelmässige Nutzende bietet es sich an, einen MOVE-Account auf www.move.ch zu eröffnen. Auf der Webseite lässt sich der optimale Preisplan für den eigenen Ladebedarf wählen. Mit dem MOVE-Account können Ladevorgänge ganz einfach mittels Schlüsselanhänger gestartet werden. Das funktioniert an den Ladestationen in Murifeld-Wittigkofen, in der ganzen Schweiz und natürlich auch im Ausland. In Summe gibt es mehr als 200'000 Lademöglichkeiten.

Für Gäste gibt es neu die Möglichkeit, den Ladevorgang via TWINT zu bezahlen. Die Kundinnen und Kunden können dafür den QR-Code beim Ladepunkt mit dem Smartphone scannen. Nach Anzeige des Ladepreises können sie anschliessend zwischen Kreditkarte und TWINT als Zahlungsart für die Transaktion wählen.

Alle acht Ladepunkte im Quartier bieten eine maximale Leistung von 11 kW, was einem Reichweitengewinn von ca. 50 Kilometern pro Ladestunde entspricht. Das zum Fahrzeug passende Ladekabel muss mitgebracht werden. An der Ladestation wird ein Typ2-Stecker benötigt.

Weitere Standorte von öffentlich zugänglichen MOVE-Ladestationen in Bern sind auf www.ewb.ch/ladestationen oder auf www.move.ch zu finden.



Neu können Ladevorgänge via TWINT bezahlt werden.

Neues vom Forum “Wittigkofe läbt“

Donnerstag für Donnerstag, jeweils am Nachmittag, ist das Forum «Wittigkofen läbt» im Atrium des Einkaufszentrums präsent. Damit will das Forum dem halbleeren Zentrum - bildlich gesprochen - neues Leben einhauchen! Im Mittelpunkt sollen Menschen stehen, die sich im Atrium des Zentrums begegnen, Ideen und Projekte austauschen und realisieren.

Gerne möchte das Forum die bestehenden Angebote erweitern, mit neuen Ideen und Projekten aus unserem Quartier. Wer möchte zum Beispiel einen Stand für den Austausch von Kinderkleidern betreiben? Oder spielen Sie ein Instrument und wären bereit, gelegentlich am Donnerstagnachmittag die Besucherinnen und Besucher musikalisch zu unterhalten? Fühlen Sie sich von diesen Ideen angesprochen oder haben Sie weitere Ideen, die ins Forum passen würden? Dann melden Sie sich bitte per E-Mail oder schauen Sie am Donnerstagnachmittag persönlich im Forum vorbei.

Kontaktpersonen

Nelly Puigventos: negi61@bluewin.ch

Chris Sterchi: chris.sterchi@sunrise.ch

Donnerstagnachmittag: Emsiges Treiben im Atrium

Das Atrium des Einkaufszentrums führt Menschen zusammen. Die nachstehenden illustrierten Kurzberichte sollen das emsige Treiben im Einkaufszentrum veranschaulichen. Einige Ideen und Projekte haben bereits ihren festen Platz im Forum, andere folgen jeweils gemäss separater Ankündigung.



Kleinreparaturen: Christian und Jakob, bereit mit Rat und Tat zu helfen



Spielen und Plaudern – der Spielnachmittag in Zusammenarbeit mit dem Treffpunkt Wittigkofen.



Auch der Wunsch von Ines, ein Sonnenschirm für die heißen Tage.



Kleine Flickarbeiten. Das Angebot von Chris



Claudines liebevoll gezogene Tomatensetzlinge.



Frauenkleidertausch, Idee und Durchführung von Maria



Möchten Sie etwas tauschen, verschenken oder verkaufen?

An der blauen Pinwand im Treffpunkt Wittigkofen können Sie Ihr Gratis-Inserat anbringen. Holen Sie im Treffpunkt Wittigkofen das Formular während den Bürozeiten.

Bürozeiten Treffpunkt Wittigkofen

Montag: 12.00 – 17.00 Uhr

Dienstag 13.30 – 16.30 Uhr

Donnerstag 13.30 – 16.30 Uhr

Freitag 1 12.00 – 17.00 Uhr

Spielregeln

Die Angebote sind nicht gewinnorientiert. Die Inserate werden nach 3-Wochen entfernt.

Die Pinwand wird vom Treffpunkt Wittigkofen bewirtschaftet.

AEROBIC DANCE

JUPITER GYM - FITNESSCENTER BERN



Montag von 19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

Ich freue mich auf Dich!

Liebe Grüsse

Elia Dellenbach
Aerobic-Trainerin

Telefon 031 941 05 35



Hallo Frauen und Männer!



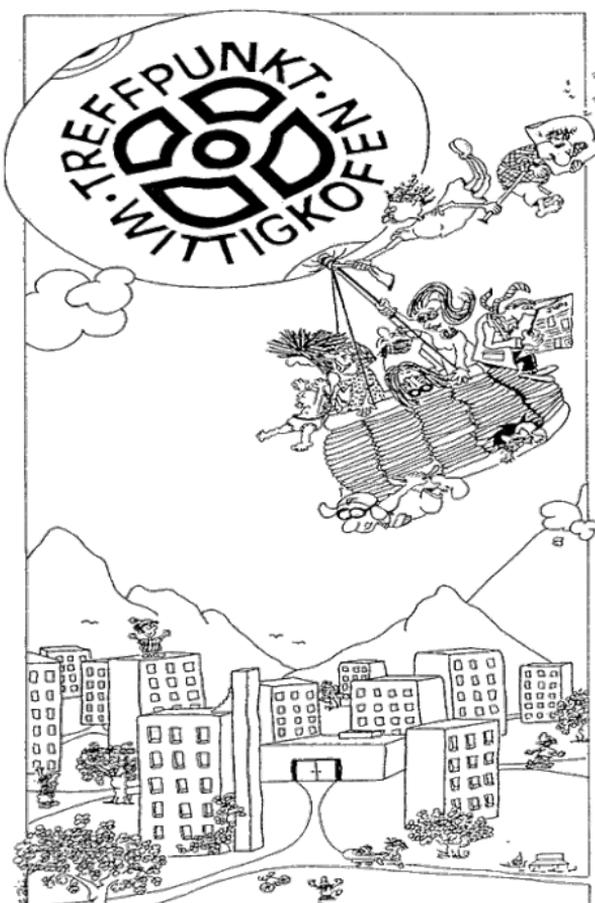
Lust auf eine
neue **Frisur** oder
Haarfarbe?

Trau dich und lass dich überraschen...
Ruf an!

Elia Dellenbach
Diplomierte Coiffeuse
Jupiterstrasse 5/1664
3015 Bern

Telefon 031 941 05 35





Treffpunkt Wittigkofen
Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
www.petrus.refbern.ch

Zamzam Abdulcadir, **Treffpunktleitung**
031 941 04 92/ zamzam.abdulcadir@refbern.ch

Elisabeth Wäckerlin Forster, **Sozialdiakonin**
031 941 01 55/ elisabeth.waeckerlin@refbern.ch

Skaidridt Zysset, **Sekretärin / Raumvermietungen**
031 941 01 50/ tpw.petrus@refbern.ch

Bürozeiten:

Montag	12.00 – 17.00 Uhr
Dienstag	13.30 – 16.30 Uhr
Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
Freitag	12.00 – 17.00 Uhr

Vermietungen:

www.petrus.refbern.ch

Schlüsselabgaben:

Montag & Freitag, 12 - 17 Uhr
(oder nach telefonischer
Vereinbarung 031 941 01 50)

Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen
Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchgemeinde Petrus
bea.friedli@refbern.ch, Tel.: 031 350 43 07 (Di-Fr)

Im Treffpunkt jeweils am Mittwoch:
08.30 – 10.00 Uhr ohne Anmeldung

Frauentreff Wittigkofen auf Reisen



Frisch wars, aber mit Sonnenschein, die Rundreise mit dem Spiezer Bähnli vom Bahnhof Spiez über Faulensee bis in die Bucht hinunter. Dort konnten wir, rund 20 Teilnehmerinnen des Frauentreffs Wittigkofen, im schön renovierten Säali des Restaurants Seegarten Marina Platz nehmen, ein feines Menü aussuchen und bald unsern Hunger stillen. Nach dem Kaffee gings weiter zur neuen Bibliothek, dem Ausgangsort unserer Führung mit Eva Frei, dem Gschichtewyb von Spiez. Ihre Spezialität sind Frauenbiographien, die sie recherchiert und dann an verschiedenen Stationen spielt. Dabei schlüpft sie jeweils in ihre Figuren, die uns Zuhörerinnen dann Gfreuts und Leid aus ihrem Leben berichten. So haben wir die Ururgrossmütter Elise und Maria kennengelernt, aber auch die beiden Grosstanten Margrit und Leni aus dem Aargau. Zurück gings dann wieder mit dem Zug über Thun nach Bern

Es war ein toller Ausflug - mit einem angeregten und interessanten Austausch über unsere eigenen Familiengeschichten und Lebensläufe.

Hier ein paar Eindrücke von Teilnehmerinnen:

„Bei der Fahrt mit dem Zügli sah ich Spiez von einer Seite, die ich noch nicht kannte. Und es war spannend und hat mich auch nachdenklich gestimmt mitzuerleben, wie sich die Frauen innerhalb dreier Generationen immer mehr Eigenständigkeit erkämpft haben. Ja, und dankbar bin ich für die vielen helfenden Hände, die mir über Tritte und Treppen geholfen haben!!!!“ S.

„Die Führung mit dem Spiezer Gschichtewyb war sehr interessant und hinterliess bei mir viele Eindrücke, über jene Zeit und unsere jetzige nachzudenken.“ C.

„Es war ein interessanter Ausflug, nicht nur nach Spiez sondern auch in die Vergangenheit. „Wer sie kennt versteht die Gegenwart besser“. Diesen Spruch finde ich wirklich passend.“ M.

„Der Ausflug hat mir sehr gut gefallen und dank der Fahrt mit dem Zügli lernte ich neue, sehr schöne Ecken von Spiez kennen. Das Highlight war für mich die Erzählungen

von Eva Frei. Sie hat mich gluschtig gemacht, auch mehr über meine Vorfahren zu recherchieren.“ C.



Bild: Eva Frei, Spiezer Gschichtewyb



August 2024

- Fr 09. Quartiergrillabend um 18.00 Uhr
- Do 29. Café contact des francophones um 9.30 Uhr
- Fr 30. Quartiergrillabend um 18.00 Uhr

September 2024

- Mi 04. Frauentreff um 13.30 Uhr (Ausflug)
- Do 19. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Oktober 2024

- So 06. Gottesdienst um 9.30 Uhr
- Fr 18. Offenes Singen um 14.30 Uhr (KHG Petrus)
- Di 22. Café santé um 14.00 Uhr
- Mi 23. Frauentreff um 19.00 Uhr
- Mi 30. Lesetreff um 19.00 Uhr
- Do 31. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

November 2024

- Mi 13. Frauentreff um 19.00 Uhr
- Di 26. Café santé um 14.00 Uhr
- Do 28. Café contact des francophones um 9.30 Uhr



**In den Herbstferien
bleibt der Treffpunkt vom
20. Sept. – 5. Okt. 2024 geschlossen**

Das laufende Angebot im Treffpunkt:

➔ KinderTreff ←

Leitung: Zamzam Abdulcadir, Tel. 031 941 04 92
Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.00 Uhr
für alle Kinder im Quartier, ab dem Kindergarten

➔ Frauenwelt ←

Leitung: Zamzam Abdulcadir, Tel. 031 941 04 92
Jeden Mittwochmorgen von 09.00 – 11.00 Uhr
Alle Frauen sind willkommen. Wir sprechen zusammen
Deutsch, aber auch Übersetzungen sind möglich.

➔ FrauenTreff ←

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 01 55
Jeden 2. Mittwoch im Monat von 19.00 – 21.00 Uhr

➔ Treff 60+ ←

Leitung: Franziska Grogg, Tel. 031 350 43 03
Jeden letzten Freitag im Monat von 14.30 – 16.00 Uhr

➔ Allround FitGym (Turnen) ←

Leitung: Iren Hänni, Telefon 031 359 03 00
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Bern
Jeden Dienstag von 08.30 – 09.30 / 09.30 – 10.30 /
10.30 – 11.30 Uhr (ausser in den Schulferien)

➔ Café contact des francophones ←

Leitung: Frau Sarah Vollert, Tel. 031 311 39 43
Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

➔ Spielgruppe Jupistärn ←

Leitung: So-Young Rupp, Natel: 078 896 35 17
Für Kinder von 2,5 Jahren bis zum Eintritt Kindergarten
Montag und Dienstag von 9.00 – 11.30 Uhr

➔ Schlachthaus theater Bern «Jugendclub 12+» ←

Leitung: Christine Schmocker und Robin Andermatt
Anmeldung: kinderclub@schlachthaus.ch
Jeden Montag, 18.00 Uhr – 20.00 Uhr

➔ Deutsch Treff ←

Hope Community Wittigkofen. Leiterinnen: Marlise Rot-
henbühler, 079 444 64 33 / Jarmila Jaggi, 078 727 79 12
Deutsch in Sprache und Schrift, Geschichte, christliche
Werte, Traditionen und Feste in der Schweiz.
Donnerstag von 16.30 – 18.00 Uhr.
Mit Kinderhütendienst.



Frauenwelt



Bild: shutterstock.com

Interkultureller Frauentreff - für alle Frauen

Die Frauenwelt bietet Frauen mit und ohne Migrationserfahrung Gelegenheit, andere Quartierbewohnerinnen kennenzulernen, sich über gemeinsam ausgewählte Themen auszutauschen und miteinander Neues zu entdecken.

Es gibt stets einen inspirierenden Input - das kann eine eingeladene Fachperson, eine angeleitete Diskussion, gemeinsames Basteln, ein Film oder ein Ausflug sein. Schweiz, als neue Heimat.

Wir sprechen in der Frauenwelt zusammen Deutsch, aber auch Übersetzungen sind möglich.

Jeden Mittwochmorgen von 9.00 – 11.00 Uhr

(ausser in den Schulferien)

Leitung: Zamzam Abdulcadir, Treffpunktleiterin, Tel.: 031 941 04 92, Mail: zamzam.abdulcadir@refbern.ch



Treff 60 +

Bewegung und Begegnung im Café Santé

Für Frauen und Männer ab 65 Jahren

Im Saal des Treffpunkts Wittigkofen bieten wir Ihnen in den Wintermonaten die Gelegenheit, sich einmal monatlich bei einem Zvieri auszutauschen und sich spielerisch zu bewegen und Informationen zu Gesundheitsthemen zu erhalten.

Eine Zwäg-ins-Alter-Mitarbeiterin und eine Fit-Gym Leiterin der Pro Senectute Region Bern begleiten den Nachmittag.

Dienstag, 22. Oktober 2024, von 14.00 - 16.30 Uhr

(weitere Daten: 26. Nov. / 7 Dez. 2024 / 21. Jan. / 25. Feb. / 25. März 2025)

Kosten: keine, freiwilliger Beitrag an die Unkosten

Anmeldung bis spätestens 7. Oktober 2024 an:

Franziska Grogg, Arbeit mit Seniorinnen und Senioren, 031 350 43 03, franziska.grogg@refbern.ch

Brauchen Sie einen Transport oder haben Sie Fragen? – Rufen Sie einfach an.



Bild: Frauentreff Wittigkofen, 2014

Frauentreff



Bild: Blindenmuseum Zollikofen

Anders Sehen

Besuch im Schweizer Blindenmuseum

Mittwoch, 4. September 2024, 13.30 Uhr

Videoporträts von blinden und sehbehinderten Menschen zwischen 13 bis 80 Jahren gewähren Einblicke in ihren Alltag. Ein Hörspiel begleitet eine Schülerin vom Aufstehen am Morgen über den alltäglichen Schulweg bis zur Ankunft im Klassenzimmer der Blindenschule.

Weiter geht's im Dunkelraum am Handlauf zur Dauerausstellung, wo die Entwicklung von 200 Jahren Blindenpädagogik anhand ausgewählter Ausstellungsobjekte, wie beispielsweise die Brailleschrift, dargestellt wird.

Führung mit Christine Hofstetter um 14.45 Uhr

➤ Auch **Männer** sind herzlich willkommen!

Treffpunkt: 13.30 Uhr Tramstation Wittigkofen (Abfahrt um 13.38 Uhr) oder 13.40 Uhr in der Brunnenadern (Tram 8, Abfahrt um 13.43 Uhr)

Kosten: Eintritt: 10 Fr. und eigenes Billett nach Zollikofen (Zonen 100+101), die Führung übernimmt die KG Petrus

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Sozialdiakonin

Anmeldung bis 25. August 2024 im Treffpunktbüro oder per Mail an: elisabeth.waeckerlin@refbern.ch

Anna von Velschen und das Inselspital
Mittwoch, 23. Oktober 2024, 19.00 Uhr

Auf dem Areal des Inselspitals erhielt ein Gebäude 2022 den Namen «Anna-von-Krauchthal-Haus». Eigentlich müsste es Anna von Velschen Haus heissen.

Wer war diese Anna? Und was hat sie mit dem Inselspital zu tun?

Geboren wurde Anna von Velschen 1380 in Thun, also 20 Jahre nach dem Tod von Anna Seilerin, der Stifterin des Spitals. Ihre berühmten adeligen Eltern liessen sie, als ihr einziges Kind, durch die Mönche im Predigerkloster ausbilden, wie wenn sie ein Junge gewesen wäre: So erlernte sie Sprachen, konnte rechnen und war auch musisch sehr gebildet.

Sie heiratete mit 13 Jahren Petermann von Krauchthal, den begüterten, späteren Schultheissen von Bern. Im Alter von 45 Jahren verlor sie ihren Mann und nahm wieder ihren Mädchennamen von Velschen an; sie sollte ihren Mann um 39 Jahre überleben.

Anna von Velschen verwaltete ihre Besitztümer selbst; 40 Gutshöfe, Gerbereien, Eisenschmelzöfen, Rebberge und Vieles mehr galt es zu überwachen. Beispielsweise kaufte sie mit ihrer Mutter um 1411 die halbe Herrschaft Strättlingen.

Sie war eine sehr gläubige Frau und stiftete laufend für wohltätige Zwecke, weil sie sich bewusst war, dass sie ein privilegiertes Leben führte.

Sie überlebte die Pestkrise von 1439, unterstützte den Berner Rat, bezahlte Ritterrüstungen und an den Bau des Berner Münsters.

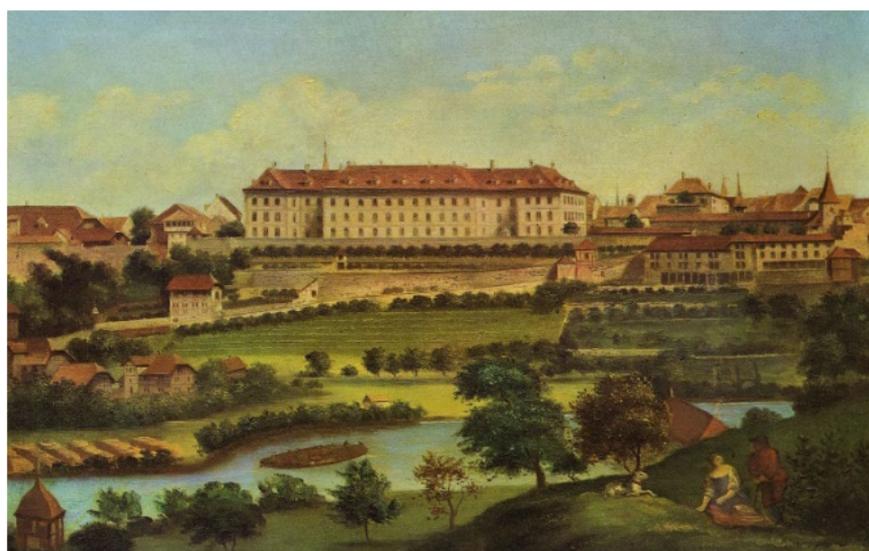
Durch das Erbe ihrer reichen Eltern und ihres Ehemannes war sie 1448 - mit dem viertgrössten Vermögen überhaupt - die reichste Frau in Bern (25'000 Gulden)!

Die kinderlose gebliebene Anna von Velschen vererbte dem Berner Seilerinspital die Kreuzmatte, welche später zum Standort des heutigen Inselspitals wurde. Der Kirche Scherzligen vermachte sie ein Altartuch, das heute noch zu besichtigen ist.

Gepflegt wurde die kranke Anna im Bröwenhaus in Bern; einem Beginenhaus an der Junkerngasse. Sie verstarb 1464 im Alter von 84 Jahren.

Vortrag mit Christine Ris, Stadt – und Matfeführerin.
Eintritt gratis, mit Unkostenbeitrag.

➤ Auch **Männer** sind herzlich willkommen!



Altes Inselspital 1724, Tempera Bild von J. Grimm

Filmabend

Mittwoch, 13. November 2024, 19.00 Uhr



Lesetreff

«Der Pfau»

Mittwoch, 30.10.2024 um 19.00 Uhr

Einer der Pfauen war verrückt geworden!
Dummerweise geschieht das gerade, als Chefbankerin Liz und ihre vierköpfige Abteilung sich mitsamt einer Psychologin und einer Köchin zum Teambuilding in die ländliche Abgeschiedenheit der schottischen Highlands zurückgezogen haben.

Der Pfau, der bei blau rot sieht, das rustikale Ambiente, ein Kurzschluss und der spontane Wintereinbruch sorgen dafür, dass das Wochenende ganz anders verläuft als geplant. So viel Natur sind die Banker nicht gewohnt.

Urkomisch und very british erzählt die Autorin **Isabel Bogdan** in ihrem ersten Roman von der pragmatischen Problemlösung durch Lord McIntosh, von der verbindenden Wirkung guten Essens und einer erstaunlichen Verkettung von Ereignissen, die bald keiner der Beteiligten mehr durchschaut; ein wahrhaftes Lesevergnügen!

Herzliche Einladung zur **Buchbesprechung**. Neue interessierte TeilnehmerInnen sind jederzeit willkommen!

Leitung Lesetreff: Elisabeth Wäckerlin



Quartier-Grillabend

9. August + 30. August 2024

Herzlich eingeladen sind Alt und Jung – Familien und Einzelpersonen. Wir geniessen das gemeinsame Essen in unserem grünen Quartier.

Fritz, Ädu und Walter bereiten ein schönes Feuer für euch vor.

Vorhanden: Grill, Tische und Bänke

Mitbringen Gute Laune, das eigene Essen/Fleisch und die Getränke und bitte auch das eigene Geschirr und Besteck mitnehmen!

Treffpunkt: Ab 18 Uhr, hinter dem Treffpunkt Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, auf der Wiese.

➤ Nur bei schönem Sommerwetter!

Auskunft: Treffpunkt Wittigkofen ☎031 941 04 92

Anmeldung: erwünscht (hilfreich für die Organisation)

Begleitung: 9. August Bernd Berger
30. August Zamzam Abdulcadir

Gottesdienste im tilia

Zu diesen Gottesdiensten sind alle willkommen.

16.08.	Freitag	15.00 Uhr	Rahel Hesse
30.08.	Freitag	15.00 Uhr	Rahel Hesse
20.09.	Freitag	15.00 Uhr	Rahel Hesse
11.10.	Freitag	15.00 Uhr	Rahel Hesse
25.10.	Freitag	15.00 Uhr	Rahel Hesse

FREIZEITHAUS SAALISTOCK

Der Frühling im Saalistock

Im Frühling starteten im Saalistock gleich zwei neue Angebote, die unsere bisherigen Angebote offener Jugendtreff, Mädchen*treff und TINFATHÈQUE ergänzen. Seit März findet einmal pro Monat an einem Donnerstag der Jungs*treff statt. Wie der Mädchen*treff ist auch der Jungs*treff ein gemeinsames Angebot von toj und Spielrevier und ist offen für alle Jungs* in der 3.-7. Klasse. Über den gelungenen Start berichteten wir in der letzten Jupi Ausgabe und seither ist der Jungs*treff ein beliebtes Angebot.

Ebenfalls seit März ist der Jugendtreff immer am ersten Sonntag im Monat von 15:00-19:00 geöffnet. Am Sonntagstreff ist die Stimmung gemütlich, es gibt Snacks und wir lassen zusammen das Wochenende ausklingen, zum Beispiel beim Schach spielen.



Am Auffahrtsdonnerstag machten wir mit der TINFATHÈQUE einen Ausflug auf den Gurten. Wir genossen ein leckeres Picknick und den Ausblick nach Wittigkofen. Die TINFATHÈQUE ist offen für alle jungen Frauen und Jungen trans, intergeschlechtlichen, und nonbinären Menschen ab der 7. Klasse und findet jeden zweiten Donnerstag statt.



Wir sind am 14. August wieder da und freuen uns auf bisherige und neue Angebote und Projekte mit den Jugendlichen aus Wittigkofen.

Unsere aktuellen Angebote und Daten findet ihr immer auf unserem Instagram Pro-

fil.

Kontakte

Vermietungen Saalistock

matthias.vogel@toj.ch 079 688 52 46

Jugendarbeit

stephanie.meyer@toj.ch 079 931 98 79

ilario.martina@toj.ch 079 373 26 18

anna.portmann@toj.ch 079 801 82 59

Webseite

www.toj.ch/standorte/freizeithaus-saalistock

Instagram

jugendarbeit_saalistock

Das obere Murifeld: „Werkstatt des Städtebaus“

Unter diesem Titel erschien im „Bund“ vom 25. Januar 1967 ein interessanter Artikel des Berner Kunsthistorikers Dr. Paul Hofer, Professor für Städtebau an der ETH Zürich. Er war massgebend an der Entwicklung unseres Quartiers beteiligt. Ein Modell war 1964 an der Expo in Lausanne als zukunftsweisendes Wohnen ausgestellt. Er schrieb darüber, Jahre vor dem Baubeginn, u.a.:

„Wie wird sich der einzelne Bewohner, die Familie, das Kind, der Halbwüchsige in diesem dramatisch kontrastreichen, unsentimentalen, von stärksten räumlichen Spannungen geprägten Architekturszenario verhalten? Da ist nichts mehr von Kleinstadt-Nestwärme und Landgasthofidylle. Hier wird eine Generation von dezidierten Grossstädtern einziehen, deren Sinn nicht mehr nach den gepflegten Ziergärtchen rings um das umzäunte Eigenheim steht. Fluktuierende Mieterscharen, die ihren Zeltplatz nach dem Heimat-Prinzip auswählen? Ihre Zahl wird, dem heutigen Wirtschaftssystem entsprechend, zunehmen. Im Ganzen aber wird das Quartier nur dann aufblühen, wenn dem mobilen Bevölkerungsteil ein ausreichend grosser Harst sesshafter Bewohner gegenübersteht. Für diese sieht das Projekt eine beträchtliche Anzahl Eigentumswohnung vor. Gewiss, die „Stadt“ der Einwohner bleibt eindeutig Bern selber, nicht das Obere Murifeld. Und dennoch steht und fällt der innere Erfolg der Überbauung mit dem „J'y suis, j'y reste“-Wohlgefühl desjenigen Bewohners, der hier nicht sein Zelt aufschlägt, sondern seine Heimat sucht und findet. Die Wohnqualität allein genügt nicht. Es braucht dazu Räume unter Dach und im Freien, einladend disponiert und bequem gelegen, um sich tagsüber und abends zu treffen. Steht das Quartier am Wochenende meist leer, dann ist es krank. Je mächtiger die grossen Wände aufragen, desto unentbehrlicher die phantasie reich durchgearbeiteten zentralen Freiraumgruppen inmitten jedes Quartiers. Sind sie bloss nachträglich aufgefüllte Restbestände, dann sinkt das Quartier schnell auf Stufe jener in der Theorie lebhaft befahdeten, in der Praxis umso verbreiteteren Grosskarawansereien hinab, für die schon längst das Kennwort „Schlafstadt“ bereitsteht.“

Und jetzt, 60 Jahre später? Im Jahr 1982 ergab eine Umfrage, dass sich die Bewohner*innen unseres Quartiers über die Wohnqualität zufriedener geäussert haben als erwartet. Das ist bis zur Schliessung der Migros-Filiale und

der Apotheke weitgehend so geblieben. Droht nun doch noch das Szenario der Schlafstadt? Ganz ehrlich: für viele ist es das schon. Diejenigen, die das nicht so sehen, sind nun am Ausprobieren, wie das Einkaufszentrum wieder belebt werden könnte, ganz im Sinne von Professor Hofer. Natürlich hoffen wir alle, dass sie damit Erfolg haben werden. Es braucht den zwischenmenschlichen Kontakt, um sich an einem Ort zu Hause zu fühlen. Aber man muss bedenken, dass sich in den 60 Jahren seit der Planung vieles geändert hat. Das Dorf, das zwar mehr in die Höhe als in die Breite gebaut wurde, hatte im Zentrum Läden für den täglichen Bedarf, wie das damals üblich war. Unterdessen sind wir im digitalen, unpersönlichen Zeitalter angekommen, das den Alltag in vielen Bereichen immer wieder in neue Bahnen lenkt, ob uns das passt oder nicht, Leben heisst Veränderung. Wenn das in diesem Tempo weitergeht, werden wir mit neuen Erfindungen konfrontiert, die wir uns heute in den kühnsten Träumen nicht vorstellen können.

Übrigens: kennen Sie den Eis-am-Stiel-Test, auch bekannt als popsicle test? Er sagt, dass man am richtigen Ort wohnt, wenn ein achtjähriges Kind gefahrlos von zu Hause aus eine Glace kaufen gehen kann und wieder daheim ist, bevor sie schmilzt. Das ist bei uns möglich. Also alles halb so schlimm in Wittigkofen?

Das Rad der Zeit lässt sich nicht zurückdrehen. Was für Geschäfte uns die Privera für die verwaisten Ladenflächen bescheren wird, steht noch in den Sternen. Ob sie zur Belebung des Quartiers beitragen werden, ebenfalls. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns bemühen, unser Quartier lebenswert zu erhalten. Ein kleines Zeichen wäre schon, dass man jemandem, dem man unterwegs begegnet, ein Lächeln schenkt. mz

Beim Jupiter!

Absurde Geschichten aus dem Quartier. Fortsetzung von „Matildas Traum“ und „Matildas Plan“ in den letzten Ausgaben.

Matildas Komplizin

«Das hast du jetzt davon», zischte Renate, bevor sie an Matilda vorbei aus dem Depot glitt. Ein Tram ums andere ruckelte aus dem Gebäude, bis nur noch Matilda übrig war. Heute, so hatte der Mechaniker gedroht, würden sich die Spezialisten um Matilda kümmern und sie in ihre Einzelteile zerlegen.

Sehnsüchtig blickte Matilda zum Tor, das sich langsam hinter dem letzten Tram schloss. Seit Matildas Chauffeuse sie vor einigen Tagen in die Werkstatt einlieferte, hatte fast pausenlos jemand an ihr herumgeschraubt. Die Mechaniker suchten nach dem Defekt, den Matildas Lenkerin glaubte entdeckt zu haben. Dabei hatte Matilda doch bloss das Flugzeug gefragt, wie man fliegen konnte. Seit Monaten hatte Matilda vergeblich versucht, ihr Schienengeleis zu verlassen, um endlich die faszinierenden Lichter von Wittigkofen von Nahem sehen zu können. Matilda verfluchte sich, dass sie beim Gespräch mit dem Flugzeug

nicht vorsichtiger gewesen war. So war schliesslich ihre Lenkerin erwacht, die zuvor in der Fahrkabine friedlich geschlummert hatte. Und nun glaubten alle, mit Matilda stimme etwas nicht.



Renate

Mathilde

Natürlich hatten die Mechaniker nichts gefunden. Denn mit Matilda war alles in bester Ordnung. Sie versuchte ja bloss, ihren Traum zu verwirklichen. Und hatte damit genau das Gegenteil bewirkt. Anstatt in die Freiheit zu fliegen, war sie eingesperrt. Sie musste raus hier, so schnell wie möglich – bevor sie noch verschrottet würde.

Vorsichtig blickte sich Matilda um. In der Werkstatt war kein Mensch zu sehen. Vorsichtig rollte sie in Richtung Tor. Vielleicht könnte sie dieses irgendwie öffnen, so dass sie fliehen und den Tipp des Flugzeuges doch noch ausprobieren konnte. Sie müsse Anlauf holen, wenn sie fliegen wolle, hatte dieses ihr gesagt. Wenn Matilda dies gelingen sollte, würden die Menschen sie nicht mehr in ihre Einzelteile zerlegen können. Sie würden Matilda gar nicht mehr erwischen können.

Plötzlich knackte etwas hinter Matilda. Die Tür zum Werkstattraum ging auf. Matilda stoppte ihre Fahrt. Schritte näherten sich von hinten. Wahrscheinlich die Spezialisten, die Matilda auseinandernehmen sollten. Matildas Motor begann ängstlich zu klopfen.

Doch die Schritte gingen an Matilda vorbei. Jemand strich über ihre Seite – und plötzlich stand Matildas Chauffeuse vor ihr und starrte direkt in ihre Scheinwerfer. Ausgerechnet, dachte Matilda, und spielte mit dem Gedanken, loszufahren und diese Verräterin zu überfahren.

Dann räusperte sich ihre Lenkerin. «Ich ... kann es sein, dass du mich verstehst?», fragte sie schüchtern.

Matilda wusste nicht, was sie darauf antworten sollte. Natürlich verstand sie die Chauffeuse, was für eine absurde Frage! Matilda schwieg.

Die Chauffeuse ging einen Schritt auf Matilda zu und legte ihre Hand auf Matildas Nasenspitze. «Ich habe nachgedacht über diesen Tag, an dem du mich aus dem Schlaf gerissen hast. Und ich bin überzeugt, dass ich Stimmen gehört habe. Von dir und diesem Flugzeug.»

Matilda schwieg.

Die Lenkerin lachte auf. «Oh Gott, wenn mich hier jemand hört, dann werden die mich für verrückt erklären. Aber seither plagt mich das schlechte Gewissen. Vielleicht gehörst du nicht in die Werkstatt, sondern auf eine Showbühne.»

Matilda war entsetzt. «Im Scheinwerferlicht zu stehen ist das letzte, was ich will», sagte sie.

Erschrocken ging die Lenkerin ein paar Schritte zurück, stolperte über eine Weiche und fiel auf den Boden. Dort blieb sie sitzen und lachte ungläubig. «Es ist tatsächlich wahr! Du kannst sprechen!»

«Natürlich kann ich sprechen. Was glaubst denn du?», erwiderte Matilda trotzig.

Ihre Lenkerin stand auf und ging auf Matilda zu. «Hast du einen Namen?»

«Matilda.»

«Matilda. Wie schön! Ich bin Aurora.»

Matilda liess sich nicht so leicht erweichen. «Wieso hast du mich hier eingeliefert? Ich will hier raus!»

Aurora blickte zu Boden. «Ich dachte, du hättest einen Defekt. Weil ich meinen Ohren nicht traute.»

«Mit mir ist alles bestens. Aber ich will weder hier noch auf einer Bühne stehen. Ich will fliegen!»

«Fliegen?», fragte Aurora. «Aber ein Tram kann doch gar nicht fliegen!»

«Das Flugzeug hat mir erklärt, wie es geht.»

Aurora schwieg einen Moment. «Mit dem Tram davonfliegen – das wäre schon toll. Würdest du mich denn mitnehmen?»

Matilda dachte nach. Sie war immer noch wütend auf Aurora, weil sie sie in die Werkstatt gebracht hatte. Aber vielleicht könnte Aurora doch noch nützlich sein.

«Ich nehme dich mit – wenn du mir hilfst, hier raus zu kommen.»

Ohne ein weiteres Wort drückte Aurora einen Knopf an der Wand und stieg in die Fahrkabine. Quietschend öffnete sich das Tor.

Langsam rollten Matilda und Aurora auf den Ausgang zu.

Sandra Rutschi

Fortsetzung folgt.





Mittagstisch

gesund und in angenehmer Gesellschaft essen

Sämtliche Gerichte werden täglich frisch zubereitet.

- Tagesmenu oder fleischloses Menu
- Warmes Buffet
- Abwechslungsreiches Salatbuffet (Mo - So)
- Snacks

Anmeldung

Tel. 031 940 64 82

Ausserhalb Öffnungszeiten

Mo – Fr: Tel. 031 940 61 11

Sa – So: Tel. 031 940 64 17

Öffnungszeiten

Montag – Sonntag: 11.00 – 16.30 Uhr

tilia Wittigkofen | Jupiterstrasse 65 | 3015 Bern
wittigkofen@tilia-stiftung.ch | www.tilia-stiftung.ch



Im letzten Quartal zwischen April und Juli finden jedes Jahr Schulreisen und Exkursionen statt. In diesem Jahr

mussten die Ausflüge zum Teil mehrmals wegen schlechter Witterung verschoben werden. Wir sind dankbar, konnten doch alle Klassen verreisen.

Hier einige Stichworte zu den Reisen:

Bräteln, lachen, laufen, spielen, pick-nicken, sich etwas wagen, staunen, wandern, Zug und oder Bähndli fahren

Kindergarten Wittigkofen 1 von Frau Hartmann spazierten gemütlich ans Kребseбächli in der Elfenau zum Bräteln.



Kindergarten Wittigkofen 2 von Frau Martin:

Mit der Gutenbahn den Berg hinauf... und zum mega «coolen» Spielplatz Grünboden gewandert...





2w-a Klasse von Frau Farber im Dälhölzliwald im RoppeTech: Viele Kinder waren das erste Mal beim Klettern und haben ihren ganzen Mut bewiesen. Bravo!



1w Klasse von Frau Kengj auf dem Gurten beim Warten auf die Gurtenbahn.



Klasse 2w-b von Frau Fehr am Öschinensee:
Beim schönsten Wetter haben die Kinder den Bergsee be-
staunen dürfen.



Klasse 3w von Frau Mahendra haben den Tag beim Glas-
brunnen verbracht mit schnitzen, bräteln und spielen



Klasse 4w von Frau Modler, ohne Foto dafür mit einem Kurzbescrieb:

Mit dem Zug nach Biel von dort aus mit ÖV nach Magglingen. Wanderung von Magglingen zur Twannbachschlucht bis nach Twann. Mit dem Schiff zurück nach Biel und zuletzt mit dem Zug nach Bern. Es war eine tolle Reise.

Die Kinder und ihre Lehrpersonen freuen sich bereits jetzt auf die nächste Schulreise im Schuljahr 2024/2025.

Die Lehrpersonen und die Schulleitung wünschen den Quartierbewohnern einen sonnigen Sommer.

Fusspflege

Ruth Zürcher

Jupiterstrasse 7/1040

Möchten Sie wieder einmal wie auf Wolken gehen?
Verwöhnen, Pflegen, Problem- und Schmerzlösungen

Terminvereinbarung: 079 611 25 23

Ich freue mich auf Ihren Anruf

Fusspflege, Asiatische Energiezonenmassage am Fuss, Manicure

**Zeige Mut, schau hin! Du kannst handeln:
Häusliche Gewalt soll nicht mehr länger ein Ta-
buthema bleiben!**

«Tür an Tür – wir schauen hin. Ein Projekt gegen häusliche Gewalt in der Nachbarschaft» startet neu im Stadtteil 4 Kirchenfeld – Schosshalde.

Häusliche Gewalt betrifft uns alle und kennt keine Grenzen: Sie kann in jeder sozialen Schicht auftreten - unabhängig von Bildung, Religion, Herkunft, Einkommen oder Alter.

Familie ist Privatsache – Gewalt ist es nicht! Um Betroffenen zu helfen aus der Gewaltspirale auszubrechen, braucht es verschiedene Hilfsangebote. Es gibt viele Beratungsstellen (siehe Kasten). Auch sehr wichtig sind alle Menschen im Quartier – Nachbar*innen, Fachpersonen, Menschen aus Vereinen und die im Quartier arbeiten. Sie sind gemeinsam die Brücke zwischen Betroffenen und Beratungsstellen / Polizei.

Erkennen – verstehen - handeln: Häusliche Gewalt hat verschiedene Formen – es ist nicht immer einfach, dies zu erkennen. Wie können Menschen handeln? Oft fehlt es an Wissen. Das Projekt «Tür an Tür» bietet kostenlose Schulungen und Workshops zum Thema häusliche Gewalt an.



**ZEIGE MUT, SCHAU HIN!
DU KANNST HANDELN.**

**TÜR AN TÜR.
ZUSAMMEN GEGEN
HÄUSLICHE GEWALT IN
DER NACHBARSCHAFT.**

Du willst mehr von Tür an Tür erfahren?

→ **Informationen** in 10 Sprachen:

www.bern.ch/türantür

العربية (Arabisch)
ትግርኛ (Tigrinya)
தமிழ் (Tamilisch)
Shqip (Albanisch)
Türkçe (Türkisch)
Français
Italiano
English
Español



→ «Häusliche Gewalt: erkennen – verstehen - handeln»

kostenlose Workshops und Schulungen für Menschen im Quartier.

Anmeldung über tuerantuer@bern.ch

→ **Informations- und Netzwerkanlass** am MI, 4.9.2024, 18 Uhr im Stadtteil 4

Anmeldung über tuerantuer@bern.ch

→ **Instagram:** [tuer_an_tuer_bern](https://www.instagram.com/tuer_an_tuer_bern)

Du willst dich für das Thema Häusliche Gewalt einsetzen?

Nimm unverbindlich Kontakt auf: tuerantuer@bern.ch, 079 607 43 49

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten sich zu engagieren:



www.malereirolli.ch

Eidg. dipl. Malermeister

Seit Jahren Ihr Quartier-Fachmann für:

- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten und Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen
-

Fachgerechte Ausführung ist Vertrauenssache. Rufen Sie am besten gleich beim Malermeister an und verlangen unverbindlich eine massgeschneiderte Offerte!

Malerei Rolli AG

Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!

**MidnightSports Bern Ost und
OpenSunday Bern Manuel»**

Ab dem Wochenende vom 19. und 20. Oktober 2024 öffnen die Sporthallen im Schulhaus Wittigkofen und Manuel erneut für die Bewegungs- und Begegnungsprojekte der Stiftung IdéeSport. Das «MidnightSports» für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre und das «OpenSunday» für Kinder der 1. – 6. Klasse. Die gemeinsamen Projekte von Familie & Quartier Stadt Bern, dem Sportamt Stadt Bern und der Stiftung IdéeSport sind alle kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



«MidnightSports» für Jugendliche

Im MidnightSports treffen sich Jugendliche ab der 7. Klasse bis 17 Jahre jeweils am Samstagabend von 20.00 – 23.00 Uhr in den Sporthallen der Schule ECLF für sportliche Aktivitäten und um gemeinsam die Zeit zu geniessen. Ein Kiosk sorgt für die nötige Verpflegung und Musik bringt den richtigen Schwung in die Veranstaltungen. Für die Jugendlichen ist es ein suchtmittelfreier Treffpunkt, in dem sie den Samstagabend gemeinsam verbringen können. Das Angebot ist kostenlos.

«OpenSunday» für Kinder im Primarschulalter

Das sportpädagogische Projekt für Kinder der 1. – 6. Klasse bietet während den kalten Wintermonaten in der Stadt Bern immer sonntags von 13.30 – 16.30 Uhr in den Sporthallen der Schule Manuel eine kostenlose Bewegungsmöglichkeit. Das niederschwellige Projekt fördert die Bewegung und das Zusammensein der Kinder. Neben Spiel, Sport und Spass wird ein kostenloses Zvieri angeboten.

MidnightSports Bern Ost

Was: Offene Sporthalle für Jugendliche

Wer: Für alle Jugendlichen ab der Oberstufe bis 17 Jahre

Wo: Sporthalle ECLF, Jupiterstrasse 2, Wittigkofen

Wann: Jeden Samstag, 20.00 bis 23.00 Uhr

19.10.2024 bis 08.03.2025 (keine Veranstaltung in den Weihnachtsferien)

Mitnehmen: Sportkleider, Sportschuhe

Kostenlos & ohne Anmeldung!

OpenSunday Bern Manuel

Was: Offene Sporthalle für Kinder mit und ohne Behinderung

Für wen: alle Kinder zwischen 6 bis 12 Jahren
Wo: Sporthalle Manuel, Mülinenstrasse 6, 3006 Bern
Wann: Jeden Sonntag, 13.30 bis 16.30 Uhr
20.10.2024 bis 23.03.2025 (keine Veranstaltung in den
Weihnachts- und Sportferien)
Mitnehmen: Sportkleider, Sportschuhe, Trinkflasche und
Telefonnummer der Eltern
Kostenlos & ohne Anmeldung!

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr

Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33

**FREUDENBERG
APOTHEKE**

...damit Sie rundum gesund
bleiben!



Podologie Ritz

Fusspflege & Pediküre

David Ritz

Podologe EFZ

Kramgasse 33

für einen
gesunden Fuss

Neue Kunden sind herzlich
willkommen!

Ich freue mich auf Ihren Anruf



079 950 25 20

**Spielrevier Bern: Ein Ort der Kreativität und Freude
für Kinder im Herzen der Stadt**

Das Spielrevier ist ein gemeinnütziger Verein, der sich seit 2018 leidenschaftlich dafür einsetzt, Kindern im Berner Osten unvergessliche Erlebnisse zu bieten. Seit seiner Gründung hat sich das Spielrevier als Ort der Kreativität und Gemeinschaft etabliert. Das Spielrevier schafft nicht nur Freiräume für Kinder, sondern fungiert auch als Berater für kindgerechte Massnahmen. Der Verein agiert im Auftrag der Stadt Bern und ist dem Dachverband für offene Arbeit mit Kindern der Stadt Bern (DOK) angeschlossen.

Das Herzstück des Spielreviers sind die freien Spielnachmittage, die an verschiedenen Standorten im Stadtteil IV angeboten werden. Hier können Kinder im Alter von ca. 6 bis 12 Jahren ihre Kreativität entfalten, mit Gleichaltrigen spielen und unter der liebevollen Anleitung des engagierten Teams eine Vielzahl von Aktivitäten geniessen. Von Bastelworkshops über Spiele im Freien bis hin zu Skateworkshops bietet das Spielrevier ein breites Spektrum an Angeboten für die kleinen Besucher. Die Spielnachmittage fördern nicht nur die Entwicklung der Kinder, sondern stärken auch die Vernetzung in der Gemeinschaft, da sie bewusst an Standorten mit gemischtem sozioökonomischem Einzugsgebiet stattfinden.

Wo und wie ist das Spielrevier zu finden?

Mittwoch 14:30 – 17:30 Uhr: Schulhausplatz Manuel,
Mülinenstrasse 6, 3006 Bern

Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr: Pumprackwiese Burgfeld,
Mittelholzerstrasse 30, 3006 Bern

Freitag 14:30–17:30 Uhr: Schulhausplatz Wittigkofen,
Jupiterstrasse 35, 3015 Bern

Einfach vorbeischaun, mitspielen und austauschen ☺
Folge unseren Angeboten auch digital auf www.spielrevier-bern.ch und Instagram [@spielrevier](https://www.instagram.com/spielrevier)

Das Vereinsteam legt grossen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Kindern. "Es ist uns wichtig, dass die Kinder nicht nur Teilnehmer, sondern auch Mitgestalter sind. Ihre Ideen und Vorstellungen fließen aktiv in unsere Aktivitäten ein", sagt Ranja Schmid, Mitglied des Spielrevier-Teams. In den vergangenen Jahren hat das Spielrevier auch verschiedene Projektwochen ausgerichtet, darunter Kunstaktionen, Theaterwochen und gemeinsame Waldabenteuer mit anderen lokalen Organisationen.

Das Jahr 2023 war für das Spielrevier ein besonderes Jahr, da der Verein sein 5-jähriges Jubiläum mit einem grossen Sommerfest feierte mit über 300 Besucher:innen und über 150 Kindern. Solche Sommeraktionen beleben auch dieses Jahr die alte Scheune am Ende des Wyslloch-Tals (Familienspaziergang) regelmässig. Dieses Jahr ist am 23. und 24. August ein Familienkino «Cineschüür» geplant.

Mit dem Auslaufen der Anschubfinanzierung durch die Stadt Bern steht das Spielrevier aber vor neuen Herausforderungen. Um die Freiräume und Aktivitäten für die Kinder aufrechtzuerhalten, wird zeitgleich mit der Cineschüür eine Crowdfunding-Kampagne gestartet. "Wir hoffen auf die Unterstützung aus der Gemeinschaft. Jeder Beitrag

hilft uns, die Zukunft des Spielreviers zu sichern und weiter zu wachsen", betont Noemi Helfenstein, Vorstandsmitglied.

Wie kann ich das Spielrevier unterstützen?

Werde Teil der Gemeinschaft und komm zu unseren Aktivitäten und Angeboten! 😊

Sachspenden: Holz und Bastelmaterial sind sehr willkommen

Freiwilligenarbeit: Kontakt an den Nachmittagen oder per info@spielrevier-bern.ch

Jahresmitgliedschaft

Materialverleih: Du kannst die Spielgeräte auch für Deine Geburtstagsparty ausleihen

Spenden per IBAN: CH62 0900 0000 1538 8768 7 oder



TWINT

Das Spielrevier steht nicht nur für Spielspass, sondern auch für eine lebendige Gemeinschaft, in der Kinder ihre Kreativität entfalten und gemeinsam wachsen können. Die Mithilfe der Quartiere, die das Spielrevier bespielt, ist dabei von entscheidender Bedeutung, um unseren Kindern auch in den kommenden Jahren unvergessliche Erlebnisse zu bieten.



Eindrücke vom Sommerfest 2023 im Wyssloch mit grosser selbstgebauter Märmelibahn



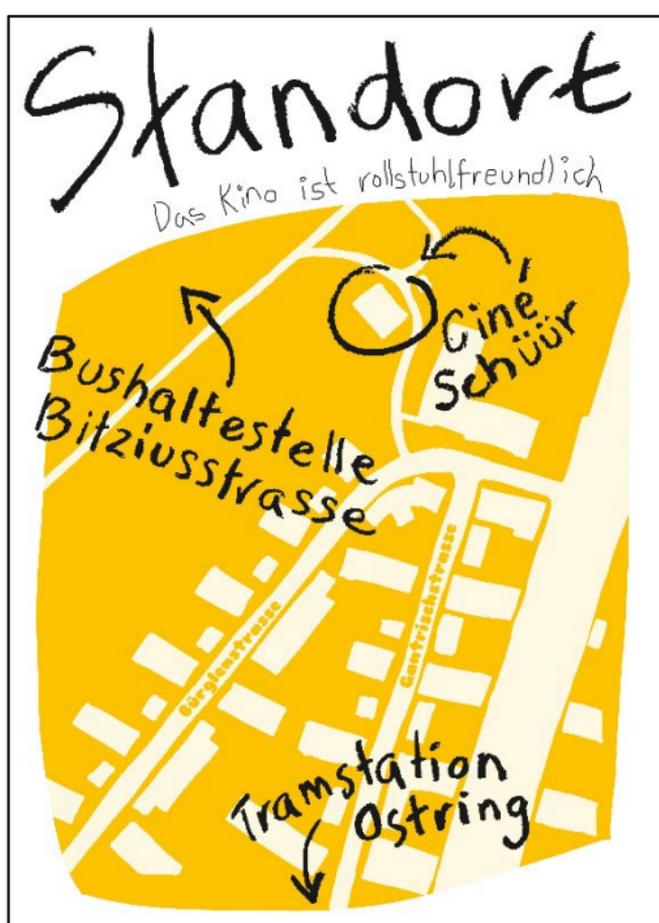
Anlässlich des Jubiläumfestes übergab die Kirchgemeinde Nydegg den "Prix Nydegg" an das Spielrevier

Cinéschür – das Familienkino

Das Spielrevier zeigt grosses Kino für die ganze Familie! Am 23. und 24. August 2024, jeweils ab 17.00, findet in einer alten Scheune im oberen Wyssloch ein Familienkino statt. Am Freitag stehen Kurzfilme und am Samstag ein langer Trickfilm auf dem Programm. An der Bar gibt's Getränke und kleine Leckereien und für die Pause stehen Spielmöglichkeiten bereit. Neugierig? Mehr erfährst du auf <https://www.spielrevier-bern.ch/veranstaltungen>.



Aktuell ist die Veranstaltung noch nicht online, die Kinder stimmen noch über die Filme ihrer Wahl ab. Es dauert aber nicht mehr lange, bis das Programm hochgeladen wird.





Sie sind im AHV-Alter? Sie brauchen Unterstützung im Alltag? Sie können diese aber nicht oder nur schwer bezahlen?

Wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen, unterstützt Sie die Stadt je nach Bedarf bei der Finanzierung folgender Dienstleistungen:

- Notrufsysteme, Besuchs- und Begleitdienste
- Mahlzeitendienste und/oder Mittagstische
- Teilnahme an sozialen Aktivitäten
- Administrationsdienste, Haushaltshilfen
- Beiträge für betreute Wohnformen in der Stadt Bern
- Hilfsmittel und bauliche Wohnungsanpassungen

Erkundigen Sie sich unter
www.bern.ch/betreuungsgutsprachen oder
per Telefon 031 321 77 90.

Schlachthaus Theater

Spiel mit!

Theaterclub im Wittigkofen

Theater ist Deine Welt? Du stehst gerne im Scheinwerferlicht oder möchtest herausfinden, welche Abenteuer Dich auf der Bühne erwarten? Dann melde Dich jetzt für den Jugendclub 12+ des Schlachthaus Theater an! Der Club richtet sich an theaterbegeisterte Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren. Geprobt wird einmal pro Woche im Wittigkofen und Mitte September 2025 wird vor Publikum ein selbst erarbeitetes Stück aufgeführt.

Leitung:
Chrige Schmocker &
Robin Andermatt

Start: 28.10.2024
Proben: jeweils montags,
18:30–20:30
(exkl. Schulferien)
Wo: Quartierzentrum
Wittigkofen
Aufführungen:
Mitte September 2025
Kosten: CHF 300

Schnuppertermine:
14. & 21.10.2024
Anmeldung für die
Schnuppertermine bis am
29.09.2024 unter:
[jugendclub12plus@
schlachthaus.ch](mailto:jugendclub12plus@schlachthaus.ch)

SHT Schlachthaus Theater
Rathausgasse 20/22
3011 Bern
Weitere Informationen:
www.schlachthaus.ch



Konzert mit Minas Choice

Das Quintett aus der Region Bern interpretiert internationale Hits und weniger bekannte Perlen aus dem unerschöpflichen Fundus der Pop-Geschichte auf eigenständige Art und Weise.

Der mehrstimmige Gesang und die akustischen, warmen Klänge prägen den Band-sound.

Freitag, 18. Oktober 2024

Ab 19.30 Konzert im **Ristorante Pizzeria BENIGNI** im Quartier-Zentrum Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern

Vorher, ab 18 Uhr, Restaurantbetrieb. Tischreservierung unter 031 552 03 03 oder über die Webseite des Benigni.

Erleben Sie einen genussvollen Abend in gediegenem Ambiente. Eintritt frei – Kollekte.

Herzlich laden ein:



Quartierverein Wittigkofen

MANCHE LEUTE FÄLLEN EINEN BAUM,
WENN SIE EINEN ZAHNSTOCHER BRAUCHEN.